

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementspreis: Die einjährige Zeitschrift über deren Raum 14 Bz., die Restamtszeile 16 Bz. ... Einzelne 10 Bz. ...

Nummer 299

Altensteig, Freitag, den 22. Dezember 1933

56. Jahrgang

Evangelische Jugend in Hitlerjugend

Eingliederung der evangelischen Jugend in die Hitlerjugend unterzeichnet

Berlin, 21. Dez. Das Verhältnis zwischen Hitlerjugend und evangelischer Jugend ist soeben endgültig geklärt worden. Der Reichsbischof und der Jugendführer des Deutschen Reiches haben ein Abkommen über die Eingliederung der evangelischen Jugend in die Hitlerjugend unterzeichnet.

Reichsbischof Ludwig Müller hat an den Reichsjugendführer Adolf Hitler folgendes Telegramm gerichtet: „Ich habe soeben durch Vereinbarung mit dem von Ihnen beauftragten Reichsjugendführer die Eingliederung des evangelischen Jugendwertes in die Hitlerjugend vollzogen. Die dem evangelischen Jugendwert anvertraute besondere Aufgabe ist damit für das große Ziel einer einheitlichen Erziehung der gesamten deutschen Jugend eingeleitet. Gott segne diese Stunde für unser Volk und unsere Kirche. Gott lasse sein heiliges Wort mächtig werden in der nationalsozialistischen Erziehung der kommenden Geschlechter.“

An den bisherigen Führer des evangelischen Jugendwertes, Erich Stange, hat der Jugendführer des Deutschen Reiches folgendes Telegramm gerichtet:

„Mit sofortiger Wirkung entziehe ich Ihnen Ihr Amt im Jugendführerring. Habe Ihren sofortigen Ausschluss aus NSDAP im Schnellverfahren beantragt.“

Stange, der erst seit kurzem der NSDAP angehört, hat versichert, die von Adolf Hitler gewünschte Einigung der deutschen Jugend zu sabotieren. Der Reichsjugendführer hat an den Reichsjugendführer Adolf Hitler folgendes Telegramm gerichtet:

„Welche im Rahmen des mir gewordenen Auftrages die Einigung der deutschen Jugend zu vollziehen, die Eingliederung der evangelischen Jugend in die Hitlerjugend.“

ges. Schirach, Jugendführer des Deutschen Reiches.“

Abkommen über die Eingliederung der evangelischen Jugend

Berlin, 21. Dez. Das Abkommen über die Eingliederung der ev. Jugend in die Hitlerjugend hat folgenden Wortlaut:

1. Das ev. Jugendwert erkennt die einheitliche, staatspolitische Erziehung der deutschen Jugend durch den nationalsozialistischen Staat und die Hitlerjugend als Träger der Staatsidee an.

Die Jugendlichen des ev. Jugendwertes unter 18 Jahren werden in die Hitlerjugend und ihre Unterabteilungen eingegliedert. Wer nicht Mitglied der HJ wird, kann höchstens innerhalb dieser Altersstufen nicht Mitglied des ev. Jugendwertes sein.

2. Geländesportliche (einschließlich turnerische) und sportliche) und staatspolitische Erziehung wird bis zum 18. Lebensjahr nur in der Hitlerjugend getätigt.

3. Die gesamten Mitglieder des ev. Jugendwertes tragen entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur HJ den Dienstanamen der HJ.

4. An 2 Nachmittagen in der Woche und an 2 Sonntagen im Monat bleibt dem ev. Jugendwert die volle Freiheit seiner Betätigung in erzieherischer und kirchlicher Hinsicht mit Ausnahme der in Ziff. 2 genannten Betätigungen. An diesen Tagen werden, wenn möglich, die Mitglieder jeweils von der anderen Organisationsform beurlaubt.

Für die Mitglieder des ev. Jugendwertes wird der Dienst in der HJ ebenfalls auf 2 Wochentage und 2 Sonntage im Monat beschränkt.

Außerdem wird für die ev. Lebensgestaltung und ev. Jugenderziehung durch vollkommene Kurze und Länger den Mitgliedern des ev. Jugendwertes vom Dienst in der HJ ein entsprechender Urlaub erteilt.

Berlin, 19. Dezember 1933.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches:

ges. Baldur von Schirach.

Ludwig Müller, Reichsbischof.

Berlin, 21. Dez. Die Pressestelle des Reichsbischofs und des Jugendführers des Deutschen Reiches geben folgende gemeinsame Mitteilung heraus, in der es heißt: Die Arbeit der evangelischen Jugend darf sich heute wieder auf ihr eigentliches Gebiet, die jugendgemäße Verkündigung des Evangeliums, beschränken. Sport, Unterhaltung, kulturelle Veranstaltungen usw. beeinträchtigen nicht mehr, wie in dem marxistisch-liberalen Staat, die Verkündigung des Evangeliums unter der Jugend. Mit um so größerer Freudigkeit kann die evangelische Jugend, auf diese nunmehr von der HJ übernommenen Aufgaben verzichtend, die für sie nur eine Belastung waren, dem einzigen ihr befohlenen Auftrag, die Botschaft Christi in die Jugend zu tragen, hingeben. Durch diesen gemeinsamen Schritt des Reichsbischofs und des Reichsjugendführers werden alle Gerüchte endgültig widerlegt, die aus einer missverständlichen Beurteilung des Reichsjugendführers anlässlich einer Rede in Frankfurt a. O. glauben machen wollten, daß der Reichsjugendführer nicht auf dem Boden des positiven Christentums stehe. Mit einem Schluß treten mehr

Simon zu den diplomatischen Verhandlungen

Außenpolitische Aussprache im Unterhaus

London, 21. Dez. Im Unterhaus gab es eine Aussprache über die auswärtigen Angelegenheiten. Der stellvertretende Führer der Opposition, Attlee, verlangte Auskunft über die Haltung der Regierung in der Frage der Wiedererrichtung. Der liberale Fernago wandte sich entschieden gegen Mussolinis Völkerverbundsvorschläge und forderte eine Erklärung der Regierung, daß sie eine solche Reform ablehne. In der Abkürzungsfrage verlangte er als Hauptgrundlage der Sicherheit eine wirksame Überwachung der Rüstungen durch eine internationale Autorität. Sir Edward Grigg erklärte, in Deutschland werde das geschlagene Abwärtensschwert wieder geschmiedet und zwar sehr rasch. England müsse einer Politik der Isolierung entgegenreten. Der Nationalliberale Mabane bemerkte, nach der ersten, der deutsch-feindlichen Reaktion auf den Austritt Deutschlands aus dem Völkerverbund, sei die Auffassung in England jetzt, daß Deutschland nicht getrost behandelt werden sei. Das englische Volk wünsche nicht, daß die Regierung eine frankfeindliche Politik verfolge, sondern eine revisionistische. Nachdem der franko-englische General Spears für ein Zusammengehen Englands mit Frankreich eingetreten war, ergriff der

Staatssekretär des Inneren, Sir John Simon.

das Wort. Er betonte, daß der gegenwärtige Augenblick nicht geeignet sei, um wichtige Erklärungen abzugeben. Zu den Besprechungen, die nach dem Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz stattgefunden haben, bemerkte Simon, das wichtigste sei, daß Reichsjugendführer Hitler einige öffentliche Erklärungen abgegeben habe. Hitler habe gesagt, es würde von größter Wichtigkeit sein, wenn die beiden Nationen Deutschland und Frankreich ein für allemal den Gebrauch der Gewalt aus ihrem gemeinsamen Leben verbieten könnten und daß keine territorialen Konflikte zwischen den beiden Ländern bestehen, soweit Deutschland in Betracht komme, nachdem das Saargebiet zurückgegeben sein werde. Die britische Regierung halte es für notwendig, ihr äußerstes zu tun, um die Lage zu klären. Hitler habe Vorschläge gemacht, die sicher den Zweck verfolgten, eine Anregung für Nichtangriffspakte mit seinen Nachbarn darzustellen. Diese Vorschläge beschränkten sich nicht auf einen besonderen Nachbarn. Die britische Regierung habe sehr vorläufig zum Ausdruck gebracht, daß sie nicht die Verpflichtungen verweigern habe, die auf den Mitgliedern des Völkerverbundes ruhen.

Simon erklärte, angesichts der gegenwärtigen Lage müsse jeder vernünftige Mensch belagert sein. Er werde heute nachmittags mit dem französischen Außenminister zusammentreffen. Es sei äußerst wichtig, daß England und Frankreich so eng wie möglich zusammenkämen, um die Frage zu klären, wie sich der von der deutschen Regierung unterbreitete Vorschlag zur Politik und zu den Anforderungen der Nachbarn Deutschlands verhält. Die Ergebnisse der verschiedenen Nachforschungen müßten gesammelt werden. Auf eine vorher geäußerte Kritik des Parlamentsmitgliedes Boothby an seinem römischen Besuch antwortend, hob Simon hervor, daß dieser Besuch ihm die Gelegenheit geben werde, die Stärke der britischen öffentlichen Meinung und der britischen Politik in dieser verwiderten kontinentalen Lage in die Waagschale zu werfen.

Simon fuhr fort, die britische Regierung wolle von dem Entzern internationaler Verhandlungen nicht zuvörderst einer Erörterung zwischen zwei Mächten absehen. Er habe das Stadium eines Gedankenaustausches zwischen zwei Mächten nie anders angesehen, denn als ein primäres oder Zwischenstadium. Außerdem bestehe Grund zu der Annahme, daß die Mitteilung des Reichsjugendführers nicht nur an den britischen Botschafter, sondern auch an die französische Regierung und schließlich auch an andere Regierungen gerichtet gewesen sei. Er habe keine übertriebenen Hoffnungen, aber er hoffe doch, daß bis zum Wiederzusammentritt des Unterhauses die britische Regierung in der Lage sei, dem Hause bestimmtere Informationen über das Ergebnis des Meinungsanstoßes zu geben. Der Reichsjugendführer habe zu viel Nachdruck auf Vereinbarungen gesetzt, die die Sicherheit fördern sollten, daß die Annahme schätzer sei, die Sicherheitsfrage stehe nicht vor England, sondern auch anderen verantwortlichen Ländern vor. Die deutsche Regierung sei, wie er annehme, so stehen von ihrem allgemeinen Standpunkt, bereit, die Schat-

tung einer internationalen Inspektion und Kontrolle mit Bezug auf die Rüstungen aller Länder anzunehmen. Bei den Erörterungen sei eine Art automatischer und periodischer Kontrolle, die allgemein zur Anwendung gebracht werden würde, in Aussicht genommen worden. Man müsse sich leider fragen, ob der Plan allgemein angenommen werde, wenn man in Japan und andere Länder denke. Man müsse der Tatsache Rechnung tragen, daß eine Grenze vorhanden sei, bis zu der England höchstens gehen könne. Das Endergebnis sei nicht durch individuelle oder einseitige Erklärungen, sondern nur durch Vereinbarungen zwischen allen Staaten zu erreichen. Man dürfe den Völkerverbund nicht in Stücke reißen, wenn man nicht sicher sei, daß man etwas Besseres an seine Stelle zu setzen habe. Positive Völkerverbundsvorschläge zur Völkerverbundsjahung seien von keiner Seite gemacht worden. Die britische Regierung sei dem Frieden anrechtlich ergeben, unterstütze den Völkerverbund und wünsche dringend, internationale Vereinbarungen zu fördern. Die Verhandlungen mit Rußland seien „endgültig ermutigend“. Die Politik der britischen Regierung bleibe darauf gerichtet, die Integrität und Unabhängigkeit Österreichs zu wahren.

Sir Außenminister, der nach Sir John Simon das Wort ergriff, trat in der schärfsten Weise gegen den Londoner Scheinprojekt im Zusammenhang mit dem Reichsjugendführer auf. Die Regierungsbänke seien ihm lebhaft zu, als er diesen Vorzug als eine Unverschämtheit gegen ein befreundetes Land bezeichnete. Sodann sagte Chamberlain, man dürfe die Völkerverbundsjahung nicht für lakonisch halten. Doch dürfe die Regierung an keiner Abänderung der Völkerverbundsjahung teilnehmen, die nicht den Zweck verfolge, den Völkerverbund stärker zu machen. Auch der Vertrag von Versailles sei keineswegs ein Werk übermenschenwürdiger Weisheit. Aber die revolutionären Kräfte dürften nicht versuchen, die Bestimmungen umzuwälzen. Es müsse zu einem Kompromiß kommen. Zum Schluß nannte Außenminister Chamberlain die Rede des deutschen Reichsjugendführers zur Außenpolitik eine vollkommen aufrichtige Erklärung. Aber wenn das die Politik Deutschlands sei und nicht allein die Politik des Reichsjugendführers, was bedeute dann die ganze deutsche Propaganda? Mit der Rede Chamberlains wurde die Debatte beendet.

Die Reise des englischen Außenministers nach Paris

London, 21. Dez. Sir John Simon, der am Donnerstag nach Paris reiste, wird überall stark beachtet. Sie wurde auf der Kabinettsitzung am Mittwoch eingehend besprochen. Es wird dazu mitgeteilt, daß Simon den Staatsmännern, mit denen er in Verbindung kommen wird, feierlich fertig ausgearbeitete Vorschläge der englischen Regierung unterbreiten wird. Der Zweck seiner Reise ist vielmehr, sich an Ort und Stelle über die Stellungnahme der französischen und der italienischen Regierung zu den Abrüstungsvorschlägen Hitlers und den Reformplänen für den Völkerverbund zu informieren. Das Kabinett hatte einen ausführlichen Bericht des Abrüstungsunterausschusses über die neuerlichen Londoner Verhandlungen mit dem Pariser und Berliner englischen Botschafter vor sich. „Morningpost“ zufolge würde die daraus hervorgehende Lage als äußerst ermutigend betrachtet. Der Hauptzweck der Reise Simons sei es daher, den Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz zu verhindern. Man erwarte nunmehr, daß eine Wiederaufnahme der Abrüstungskonferenz im Januar unendlich sein wird, wenn Sir John Simons Reise fruchtbar Ergebnisse bringe.

Die „Morningpost“ meint, daß Simon dem italienischen Vizepräsidenten Mussolini nahelegen werde, Deutschland zu einer Herabsetzung seiner Forderungen zu überreden und sich zu einer Wiederaufnahme der direkten Verhandlungen in Genf oder sonstwo bereit zu erklären. Andererseits werde Simon in Paris die französische Regierung zu einer gewissen Abänderung ihrer Stellungnahme drängen, um dadurch Deutschland zu beruhigen. Man hoffe, daß Simon in der Lage sein werde, ein vorläufiges Versprechen eines französischen Zugeständnisses mit sich nach Rom zu nehmen.

François Coln für Zusammengehen mit Deutschland

Paris, 21. Dez. Im „Ami du Peuple“ leht sich Francois Coln wiederum für die Parole „Mit dem Hitlerdeutschland gegen den Kommunismus“ ein und schreibt: Ein französisch-sowjetisches Bündnis würde Frankreich vor allen Völkern schänden. Zwei mächtige Nationen, Deutschland in Europa und Japan in Asien, zeigen deutlich genug, daß sie sich für die ehrenvolle Sache entschieden haben, bis zum letzten Mann für die Zivilisation kämpfen zu wollen. Das Deutschland Hitlers und Japan sind gegenwärtig die Schutzvälle all dessen, was die Würde des Menschenlebens ausmacht. Frankreichs Platz ist an ihrer Seite. Frankreich muß ihn sofort beziehen.

als eine halbe Million deutscher Jungen und Mädchen in die Reihen der nationalsozialistischen Jugend. Es wird damit die Aufgabe der organisierten evangelischen Jugend zu einem Auftrag der Kirche nunmehr in neuen Formen und Möglichkeiten der gesamten evangelischen Jugend zu dienen. Andererseits ist die einheitliche Erziehung der deutschen Jugend durch den nationalsozialistischen Staat und damit durch die Hitlerjugend als die Trägerin der Staatsidee durch die evangelische Kirche anerkannt. Die Hitlerjugend grüßt die neuen Kameraden als Mitstreiter für die Einheit der deutschen Jugend und damit der kommenden Generation.

Grundlagen und Bedeutung des Reichsnährstandes

Rundfunkrede des Führers des Stabsamtes des Reichsbauernführers

Berlin, 21. Dezember. Eine Uebersicht über Grundlagen und Bedeutung des Reichsnährstandes gab im Rundfunk heute der Führer des Stabsamtes des Reichsbauernführers, Dr. Reischle. Insbesondere erläuterte er die wirtschaftsorganisatorische Aufgabe des Reichsnährstandes, welche die für die Zukunft des deutschen Wirtschaftslebens von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Die neue Marktordnung wird, so führte Dr. Reischle u. a. aus, untermauert durch den öffentlich-rechtlichen einheitlichen Zusammenschluß des gesamten Bauernrates, der Landwirtschaft, des Handels, der Be- und Verarbeiter unter der Führung des Reichsbauernführers und damit des agrarpolitischen Apparates der NSDAP. Dieser Zusammenschluß ist die Grundlage, die dem revolutionären Werk der Zerstückelung des Kapitalismus im agrarischen Sektor Bestand sichern wird.

Der Reichsnährstand hat die Aufgabe, seine Angehörigen in Verantwortung für Volk und Reich zu einer lebenskräftigen Stütze für den Aufbau, die Erhaltung und die Kräftigung des deutschen Volkes zusammenzuschließen. Auch Forstwirtschaft, Gartenbau, Weinbau, Fischerei in den Binnen- und Küstengewässern, die Imkereien sind in den Reichsnährstand einzugliedern. Der Reichsbauernführer ist der Führer und gesetzliche Vertreter des Reichsnährstandes. Er ordnet die innere Gliederung des Reichsnährstandes. In landwirtschaftlicher Beziehung erfolgt die Untergliederung in Landesbauernschaften, Kreisbauernschaften und nach Bedarf in Ortsbauernschaften. Die Gesamtorganisation wird in einer Sitzung ihre Verankerung finden.

Aufgrund der neuen Vollmachten ist vom Reichsminister Darré in den letzten Monaten auf beinahe sämtlichen Marktgebieten eine völlige Neuordnung in Angriff genommen worden. Neben den Gebieten der Milchwirtschaft und der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse steht an der Spitze der Zusammenschluß von etwa 30 000 deutschen Wählern aller Betriebsgrößen. Man darf voraussetzen, daß im Verlaufe weniger Jahre dieses Geleit seinen Weg um die Erde machen wird.

Ein Frontkamerad erzählt von Hitler

Berlin, 21. Dez. Der arbeitslose deutsche Kriegsteilnehmer Johann Westfälscher aus Reading (Pennsylvania), der im Weltkrieg zusammen mit Adolf Hitler im Schützenkorps gewesen ist, schrieb vor einiger Zeit an den Reichsführer Hitler antwortend, bezahlte für ihn und seine ganze Familie die Reise nach Deutschland und versprach ihm eine Aufstellung. Jetzt ist Westfälscher auf dem Weg in die Heimat und der Vertreter des Berliner Volkswachens hat Gelegenheit, sich einnehmend mit ihm zu unterhalten. Westfälscher sagte u. a.: „Adolf Hitler hat uns bewiesen, daß er auch heute noch das ist, was er stets im Felde war: Ein guter Kamerad, der wie kein anderer zur Hilfe bereit ist“. Dann erzählte Westfälscher Geschichten über Frontkameradschaft und führt fort: Im Jahre 1920 trafen wir uns in München im Parteilokal Sterneder wieder. Ich war damals bei der Münchener Polizei tätig und qualifizierte im März 1920 meinen Dienst. Hitler suchte mich noch in meiner Wohnung auf, um mich zum Bleiben zu überreden. Er erklärte, daß er sich selbst auf den Sieg seiner Idee habe und daß er mich dann nicht verlassen werde. Nachdem ein erster Brief an den Reichsführer diesen einsehend nicht erreicht hatte, schrieb Westfälscher aus Amerika an Hitlers Schwester in Oberfalsberg. Dieser Brief ist in die Hände des Führers gekommen, denn eines Tages traf bei mir das Telegramm der Dapen ein, das mir mitteilte, Hitler habe die Schiffsfahrt für die Heimreise für mich und meine Familie persönlich bezahlt und mir gleichzeitig in Aussicht gestellt, daß für mein Fortkommen in Deutschland gesorgt werden würde.

Westfälscher begann nun von den gemeinsamen Frontkämpfen zu erzählen: „Ich habe ich Hitler im Feuer beobachtet, denn wir haben im Dred zusammengelagert. Adolf Hitler kannte keine Furcht, er war immer da, wenn es galt, als Weidmann bei schweren Zufällen auszuführen. Er teilte uns und erbedete mit uns alles in echter Kameradschaft. Wenn wir den Mut verloren, richtete Hitler uns auf. Wenn wir anstießen, tröstete er uns, dann tröstete er uns und erfüllte uns mit Zuversicht, bis wir nicht an den Sieg glaubten“.

Das Jahr der Erfüllung!

Eine Weihnachtskundgebung Franz Seldtes

Berlin, 21. Dez. Der Bundesführer des Stahlhelms, Bund der Frontkämpfer, Reichsarbeitsminister Franz Seldte vertritt im Stahlhelm eine „Das Jahr der Erfüllung“ überschriebene Weihnachtskundgebung in der es u. a heißt: Unter Frontkämpferminut hat uns nicht getrennt: 1933 ist nicht nur das Jahr der Entscheidung — es ist auch das Jahr der Erfüllung geworden. Die Zeit der Prüfung, die Zeit der Schmerzen, die Zeit des Kammerlins und der Vorbereitung ist vorbei. In einem freien Deutschland entzündeten wir die Kerzen unserer Weihnachtsdämme und lagen aus tiefstem Herzen: Es ist nicht umsonst gewesen daß wir da draußen über Jahre gekämpft und gekämpft haben. Es ist nicht umsonst gewesen, daß wir im November 1918 unseren Stahlhelm gründeten und ihn in bitterem Kampf durchhielten, die langen, schweren Jahre bis zum Einzug, bis der 30. Januar 1933 die nationale innere Befreiung Deutschlands einleitete.

Nach einem Rückblick auf die großen nationalen Ereignisse des Jahres, fährt Seldte fort: Wir Kameraden des Stahlhelms waren bereit, in das Dunkel des Jahres 1933 zu marschieren. Wir Kameraden des Stahlhelms sind glücklich, in den lichten Morgen des Jahres 1934 hinein zu marschieren. Schluß im Herz von Feiertagsgefühl und tiefem „anerkanntem Dank, erfüllt aber auch von dem Willen, gerade im Jahre 1934 mit allen unseren Kräften und Sinnen die deutsche Arbeit zu leisten.“

England will Deutsch-Ostafrika behalten

London, 21. Dez. Das englische Mandatsgebiet Tanganjika (früher Deutsch-Ostafrika) wurde am Mittwoch nachmittag im Unterhaus zur Sprache gebracht. Der Kolonialminister Sir Philip Cunliffe erklärte auf eine Anfrage des Abg. Mander, es sei wiederholt erklärt worden, daß die englische Regierung niemals eine Uebergabe des Mandats Tanganjika erwogen habe. Mander fragte hierauf: „Heißt das daß eine Rückgabe Tanganjika an Deutschland unter keinen Umständen in Frage kommt?“ „Ich habe eine sehr klare Antwort gegeben“, erwiderte der Kolonialminister, „und es ist die feine, erwogene und entschlossene Stellungnahme der englischen Regierung.“

Unterdrehung der Handelsvertragsverhandlungen mit Finnland

Berlin, 21. Dez. Wie bereits berichtet wurde, haben im Laufe der letzten Woche Verhandlungen zwischen einer deutschen und finnischen Delegation über den Abschluß eines neuen Handelsabkommens stattgefunden. Das gegenwärtig geltende Handelsabkommen ist infolge der Kündigung der deutschen Regierung am 11. Dezember 1933 abgelaufen. Da mit Verhandlungen zu diesem Zeitpunkt nicht gerechnet werden konnte, ist in den letzten Tagen versucht worden, für die Zeit nach dem 1. Januar 1934 wenigstens eine kurzfristige Uebergangsregelung zu finden. Auch dafür hat sich eine Grundlage jedoch nicht finden lassen. Mit Ablauf dieses Jahres tritt daher zwischen Deutschland und Finnland ein vertragloser Zustand ein mit der Folge, daß Deutschland die Einfuhr finnischer Waren so lange meldebegünstigt behandeln wird, als auch deutsche Waren bei ihrer Einfuhr nach Finnland nicht ungünstiger behandelt werden als die Waren anderer Länder.

Eisflutungen auf dem Rhein

Koblenz, 21. Dez. Während die Eisverhältnisse unterhalb der Wehlen, wo Eisbrocher an der Arbeit sind, die Annahme zu rechtfertigen scheinen, daß mit einem allmählichen Abgang der Eismassen zu rechnen werden kann, haben sich die Eisverhältnisse am oberen Rande der Eisflutungen und zwar bei Oberwesel verschärft. Durch die aufsteigenden Eisbänke wird ein normales Abfließen des Wassers zu Tal verhindert. Das Wasser ist derzeit so tief, daß die Anlagen und die Uferstrichen von Oberwesel überflutet sind und Gefahr besteht, daß die mit Eisflößen und Eisbänken vermischten Wasserströme in die Stadtteile von Oberwesel eindringen. SA-Feuerwehr und alle erreichbaren Hilfskräfte sind eingesetzt, um die durch das Steigen des Wassers und die durch den Eisdruck heraufbeschworenen Gefahren abzuwenden oder zu mindern. Im Dolan haben sich die Eismassen zu wahren Eisstürmen aufgestaut, die unter dem ständigen Druck des rasch anstiehenden Wassers in dauernder Bewegung stehen.

Neues vom Tage

Ausreisepflichterzwang für Reichsangehörige ab 1. Januar aufgehoben

Berlin, 21. Dez. Der Reichsminister des Innern hat den am 1. April 1933 eingeführten Ausreisepflichterzwang für Reichsangehörige mit Wirkung vom 1. Januar 1934 aufgehoben.

Oberbürgermeister Fiedler-München Vorsitzender des Deutschen Gemeindetages

Berlin, 21. Dez. Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat aufgrund des Gesetzes über den Deutschen Gemeindetag den Münchener Oberbürgermeister Fiedler zum Vorsitzenden des Deutschen Gemeindetages bestellt. Oberbürgermeister Fiedler hatte im Einverständnis mit der Reichsregierung als Führer des Amtes für Kommunalpolitik der Reichsleitung der NSDAP bereits bei der vorläufigen Bildung des Deutschen Gemeindetages im Mai 1933 die einstweilige Führung dieses Verbandes übernommen.

Verkürzung der Arbeitszeit in den französischen Kohlengruben

Paris, 21. Dez. Die Kammer hat einen Gesetzentwurf betreffend Verkürzung der Arbeitszeit in den französischen Kohlengruben angenommen.

Zu Weihnachten neue Schallplatten!



PARLOPHON (BEKA) Weihnachts-Aufnahmen

Reiche Auswahl finden Sie in der

Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. Dezember 1933.

Amliches. Uebertragen wurde die Pfarrei Unterreichenbach, Def. Calw, dem Pfarrei Scheffenaacker in Prevorst, Def. Marbach.

Der Preisauschuss für den Milchverordnungsverband Enz-Nagold. Für den Milchverordnungsverband Enz-Nagold wurde ein Preisauschuss mit zwölf Beiräten gebildet. Ihm gehören an: 6 Vertreter der Erzeuger, 2 Vertreter der ver- und bearbeitenden Betriebe, 2 Vertreter der Verbraucher und 2 Vertreter des Handels. In denselben wurden berufen für den O.A.-Bezirk Nagold: Landwirt und Kreisbauernführer Kalmbach-Egenhausen, sowie Bürgermeister Ruh-Eggenhausen; für den O.A.-Bezirk Calw: Landwirt und Kreisbauernführer Hanjelmann-Liebelsberg und Kaffeehausbesitzer Hammer-Calw. Ueber die Neugegestaltung auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Zusammenschlusses werden am 3. Januar 1934 orientierende Versammlungen abgehalten und zwar in Simmersfeld um 10 Uhr vormittags, in Ueberberg um 2 Uhr nachmittags und in Gurrweiler um 5 Uhr abends, worauf schon heute aufmerksam gemacht sei.

Wichtig für Pferdebesitzer. Die so gefürchtete und verlustreiche schwarze Harntinde der Pferde, auch Feiertags- oder Montagkrankheit genannt, droht über die bevorstehenden Feiertage mit besonderer Schwere. Gleichbleibende gute Fütterung, warme Ställe und mangelnde Bewegung sind ihre Ursachen. Die Krankheit kann mit Sicherheit vermieden werden, wenn die warmen Ställe reichlich gelüftet, die Pferde frap mit Hafer gefüttert und täglich bewegt werden. Also von nächsten Samstag an nur ein Drittel Heferation, täglich mindestens eine Stunde stramme Bewegung (Schlittensahren) und gute Lüftung der Ställe. Dr. M.

Weihnachtsausstellung der C.B.M. Jungfrau Altensteig. Am letzten Sonntagnachmittag waren im geschmückten C.B.M.-Heim die Postarbeiten von 23 fleißigen Jungfrauen ausgeführt. Das schöne Wetter hatte viele Besucher, besonders Eltern, Angehörige und Bekannte unserer Schar zu uns geführt. Was gab es alles zu sehen! Die meisten unserer Jungen haben ihre Laubbügelkette erprobt, andere wieder sich mit Mal- und Klebearbeiten beschäftigt. Unter den fertigen Stücken: Kaffeehändler, Werbebilder, Angelspiele, Reizepiele, Schlüsselbretchen, Streichholzmannchen, Uhrenspiele waren manche, die bewundert wurden, teilweise haben die Sachen auch hohe Anforderungen an die kleine Mannschaft gestellt, besonders der Ploddampfer „Bremen“ mit seinen Dedaubauten und all seinen Einzelheiten, dann auch ein Schweizerhäuschen. Die tolle Ritterburg dürfte wohl mit einem „Schnellgleitstift“ erbaut worden sein. Konnten die anderen Dinge alle zu einem festen Preis erstanden werden, so wurde die „Ritterburg“ auf originale Weise versteigert. Neben den Bafelarbeiten waren noch Schriften unseres Reichsjugendführers Dr. Karl Otto Hork, Kaffel, zum Kauf angeboten. Verkauft war der Aufbau durch unsere neue „Eigentanz-Sturmabzug“. Der Erfolg aus dem Verkauf bzw. Versteigerung soll nach Abzug der Materialkosten der Winterhilfe hier zugewandt werden. Der Abend vereinigte noch Jung und Alt unseres C.B.M. zu einer schlichten Weihnachtsfeier zu Lob und Dank unseres Gottes für die Schicksalswende im deutschen Volk im vergangenen Jahr. Moge der Sonntagnachmittag dazu beigetragen haben, allen zu beweisen, daß unser C.B.M.-Vere auch im dritten Reich seine volle Daseinsberechtigung hat. Sieg Heil!

Gebäudebrandversicherungsbeitrag für das Jahr 1934. Nach einer Verordnung des Innenministeriums beträgt die Gebäudebrandversicherungsbeitrag für das Kalenderjahr 1934 bei den Gebäuden der 3. Klasse 6,5 % bis auf 100 RM Versicherungsbeitrag, bei den Gebäuden der 1., 2., 4., 5. und 6. Klasse das 1/2, 3/2, 2 1/2, 5 und 8fache. Die Umlagegebühren des einzelnen Gebäudeeigentümers ist auf den nächsten durch 5 teilbaren RM-Betrag nach oben aufzurunden. Die Umlage ist am 1. Januar 1934 ganz zur Zahlung fällig.

Einigungsämter für Wettbewerbsstreitigkeiten. Das Wirtschaftsministerium hat im Einvernehmen mit dem Justizministerium eine Verordnung über Einigungsämter für Wettbewerbsstreitigkeiten erlassen, die demnächst im Regierungsblatt veröffentlicht werden wird. Damit ist in Württemberg die gesetzliche Grundlage geschaffen, daß auf Antrag der Handelskammern und Handwerkskammern die in § 27 a des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vorgesehenen Einigungsämter errichtet werden können. Diese haben die Aufgabe, im wirtschaftlichen Wettbewerbs sich ergebende Streitigkeiten im Wege der wirtschaftlichen Selbstverwaltung zu klären und zu lösen. Sie können von jeder Partei zum Zwecke eines jährlichen Ausgleichs mit dem Gegner über den Streitfall angefallen werden. Die Beteiligten, bindende Entscheidungen zu treffen, können jedoch nicht zu. Außer bei Wettbewerbsstreitigkeiten können die Einigungsämter nach § 2 des Gesetzes über das Justizwesen und nach § 13 des Rabattgesetzes auch bei Urgerichten Rechtsstreitigkeiten aus diesen Gesetzen zur Herbeiführung eines gültigen Vergleichs angerufen werden.

Gerechte Verteilung der Arbeitsplätze in der Waldarbeit. Zwischen den württembergischen und badischen Staatsforstverwaltungen, dem württembergischen Privatwaldbesitzerverband, den Landesbauernführern der beiden Länder und dem Deutschen Landarbeiterverband fand kürzlich beim Landesarbeitsamt Südwestdeutschland eine bemerkenswerte Besprechung statt, die das Ziel hatte, ungerichteter Doppelverdienst bei den Waldarbeitern auszugleichen und die bedürftigen Arbeitslosen Arbeitsplätze beim Holzschlag zu verschaffen. Die Arbeitsämter wirken mit den Forstämtern in der Weise zusammen, daß sie für Arbeiter, die nach den festgelegten Richtlinien nicht zur Einstellung kommen, geeignete Bewerber aus dem Kreis der Arbeitslosen namhaft machen. Bei Schwierigkeiten soll ein Arbeitsauschuss eingreifen, in dem das zuständige Forstamt, das Arbeitsamt, die Landesbauernschaft und der Deutsche Landarbeiterverband vertreten sind. Auch die Gemeindeverbände sind ersucht worden, die auf dieser Besprechung festgelegten Richtlinien ihrerseits anzuwenden.

Nagold, 21. Dezember. (Zum Bezirksführer ernannt.) Forstmeister Otto Birk hier ist nunmehr durch den Landesführer des Kaffhäuserbundes zum Bezirksführer ernannt worden. Der stellvertretende Bezirksführer ist Steuersekretär Hans Gruner in Altensteig.

Freudenstadt, 21. Dezember. (Zum Bezirksführer ernannt.) Regierungsrat Dr. Karl Böfeler hier ist nunmehr durch den Landesführer des Kaffhäuserbundes zum Bezirksführer ernannt worden. Der stellvertretende Bezirksführer ist Amtsgerichtsdirektor Wilh. Kaufmann.

Freudenstadt, 21. Dezember. (Unfall.) Am sogenannten Nahenholz zwischen Freudenstadt und nach der ungünstigen Wetterlage gestern ein Dornstetter Personenauto dadurch, daß es von der vereisten Straße abkam, die Böschung hinunterstürzte und sich überschlug. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Zum Glück kam aber die Fahrerin ohne Schaden davon.

Calw, 20. Dezember. (Amtliches über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.) In den Gemeinden des Bezirks, in denen der 24. Dezember 1933 nach dem Jahresverteilungsplan ein verkaufsfreier Sonntag ist, ist die Vorfahrt der Ladengeschäfte in der Zeit von 11 bis 16 Uhr gestattet. Am 31. Dezember 1933 bleiben die Ladengeschäfte geschlossen. Waren des täglichen Bedarfs können jedoch in der Zeit von 11 bis 16 Uhr verkauft werden. Den Friseurgeschäften wird die Ausübung des Gewerbetriebs am 24. Dezember und am 31. Dezember je von 11 bis 16 Uhr gestattet.

Calw, 21. Dezember. Am Montag fand hier eine Versammlung der Ortsvorsitzender des Bezirks statt, wobei der neue Landrat Vogel begrüßt wurde. Dann sprach Dr. Ziller vom Waldbesitzerverband über die Lage des Holzmarktes. Die Bemühungen der Verbände hätten die Reichsregierung veranlaßt, die Einfuhrölle so hoch zu setzen, daß das inländische Holz wieder einigermaßen wettbewerbsfähig sei. Eine intensive Werbung für das deutsche Holz habe jetzt. Die Steigerung des Brennholzverbrauchs lasse sich durch die nun auf den Markt kommenden verbesserten Holzöfen erreichen. Die Verwendung von Brennholz zum Autoantrieb mache immer mehr Fortschritte. Ebenso sei zu hoffen, daß die Gewinnung von Zucker und Alkohol aus Holz in absehbarer Zeit aufbringend durchgeführt werden könne. Trotzdem die Langholzpreise nun auf etwa 80 Prozent der Landesgrundpreise, also auf etwa Dreiviertel der Friedenspreise gesunken seien, empfehle sich dringend, so wenig wie möglich Holz zu schlagen, damit die mühsame Aushubarbeit nicht wieder gefährdet werde.

Neuenbürg, 21. Dezember. (Zum Bezirksführer ernannt.) Postinspektor Wilhelm Schür ist nunmehr durch den Landesführer des Kfz-Händlerbundes zum Bezirksführer ernannt worden. Der stellvertretende Bezirksführer ist Kaufmann Eugen Mahler.

Neuenbürg, 21. Dezember. (Das Winterhilfswerk.) Das diesjährige Winterhilfswerk konnte manchem bedürftigen Volksgenossen eine Weihnachtsfreude bereiten. Es konnten bis jetzt 320 Zentner Kartoffeln, 400 Zentner Kohlen, 8 1/2 Zentner Mehl, 2 Zentner Teigwaren, sowie Eier, Obst und Gemüse aller Art zur Verteilung gebracht werden. Außerdem konnten 180 Gutscheine über Brot, Wurst, Fleisch, Schmalz, Wolle usw. ausgegeben werden. Unschätzbare instandgebrachte Kleider und Wäschebestände wurden verteilt.

Neuenbürg, 21. Dezember. (Vom Motorclub ins Erzstal.) In einer Hauptversammlung des Motorclubs Erzstal, die am letzten Samstag stattfand, wurde beschließen, den Motorclub aufzulösen, die Eintragung im Vereinsregister streichen zu lassen und den Klub einschließlich seines Vermögens in den neugegründeten Einheitsverband „Der Deutsche Automobil-Klub“, D.D.A.K., einzugliedern. Der Klub hat damit nach fünfjährigem Bestehen aufgehört zu existieren. Seine Mitglieder werden aber übergeführt in den D.D.A.K., der nun alle Kraftfahrer zusammenfaßt.

Herrenberg, 21. Dez. (Der neue Landrat.) Landrat Dr. Zeller, der nun mit seiner Familie von Freudenstadt hierher übergesiedelt ist, begrüßt die Herrenberger Bürgerhaft mit einer Ansprache in der Herrenberger Zeitung wie folgt: „Bei unserem Einzug grüßen wir die Herrenberger Bürgerhaft herzlich. Von den uns nicht zeitgemäß erscheinenden offiziellen Familienbesuchen wollen wir Abstand nehmen und hoffen, auch ohne sie mit der Bürgerschaft Fühlung zu bekommen. Landrat Dr. Zeller und Frau.“

Rottenburg, 21. Dezember. (Furcher Ueberfall.) Als der 16jährige Kfz-Führer Walter, aus Riebingen, dienstagsabend gegen 8.30 Uhr heimgehen wollte, wurde er bei der Wörthbrücke von Unbekannten überfallen und mit Prügelein derart mißhandelt, daß der Junge bewußtlos liegen blieb. Ein des Weges kommendes Fräulein fand den Unglücklichen. Mit einem Personenwagen wurde er dann sofort ins Spital nach Rottenburg verbracht.

Dornhan, 21. Dezember. Dienstagnachmittag brach im Wohn- und Delonomiegebäude des Landwirts Hüh in der Ziegelhütte Feuer aus. Die Scheuerbrannte vollständig nieder, während das Wohnhaus gerettet werden konnte, aber starken Wasserschaden erlitt.

Stuttgart, 21. Dezember. (Verunglückt.) Bei dem schlechten Schneewetter in der vergangenen Woche verunglückte Stadtpfarer Stefan Spohn vor seinem Pfarrhaus und zog sich einen Unterschenkelbruch zu.

17 000 Pfund Fleisch für Bedürftige. Der Gauweidenschaftsführer Günther der NSB teilt mit: Der Gau 6, Württemberg, Baden, Hohenzollern des Reichsverbandes der Viehhändler veranstaltete auf Anregung seines Gauvorsitzenden Karl Treß eine Sammlung, die bis heute etwa 154 Stück Großvieh, Schweine, Kälber und Schafe ergab. Dies entspricht etwa 17 000 Pfund Fleisch, wovon allein in Stuttgart etwa 9400 Pfund Fleisch in Gestalt von 2850 zu 3 1/2 Pfund zur Verteilung kommen. In anerkennenswerter Weise haben sich die Kopschächter vom Stuttgarter Schlachthof bereit erklärt, die Schlachtungen ehrenamtlich zu übernehmen, wie auch die Schlachthofdirektion keinerlei Gebühren in Anrechnung bringt.

Sanndeuten, D.A. Mümmingen, 21. Dez. (Brand.) In der Küche des Sebastian Jachenbacher brach aus unbekannter Ursache ein verhängnisvoller Brand aus. Die beiden alten Leute (der Mann ist 87 und die Frau 83 Jahre alt) wurden in dem anstehenden Schlafzimmer durch das Knistern des Feuers vom Schlafe aufgeschreckt. In dem Streben, die Flamme zu löschen, betrauten beide die Küche. Das Holzwerk in dem schon vorher schadhaften Küchenboden war jedoch stellenweise durchgebrannt, so daß beide Personen in den Keller stürzten. Auf Hilferufe der Unglücklichen wurde der Besizer des angebaute Nebenbaues, August Zimmermann, aufmerksam, dem auch die Rettung der Personen und die Beseitigung des Brandes zu verdanken ist.

Dhmenhausen, D.A. Reutlingen, 21. Dez. (Ein 99-jähriger.) Der frühere langjährige Waldmeister der Stadt Reutlingen, Georg Zichter, vollendete das 99. Lebensjahr. Er ist geistig und körperlich noch recht frisch und verfügt dabei immer noch über seinen alten guten Humor.

Göppingen, 21. Dez. (Auto stürzt die Böschung hinab.) Am Mittwoch ist ein Personentransportwagen aus Gmünd kurz vor der Jaurndauer Bahnüberführung infolge der glatten Straße aus der Fahrbahn geworfen worden. Der Wagen rutschte über den Gehweg die Böschung hinab. Der Wagenführer, ein Reisender, wurde in schwererlestem Zustand ins Bezirkskrankenhau Göppingen eingeliefert.

Göppingen, 21. Dez. (Eine Wette und ihre Folgen.) Ein 24-jähriger Dienstmacht eines Hofes bei Ottenbach hatte am vergangenen Freitag während der grimmigen Kälte eine Wette abgeschlossen, nach der er darüber mehrere Kilometer auf der Straße Reichenbach-Rehberg trotz der herrschenden Kälte gehen wollte, ohne daß ihm irgend etwas dabei passiere. Anscheinend aber war der Knecht doch nicht genügend abgehärtet, denn als er an den Bestimmungsort kam, hatte er zwar die Wette gewonnen und erhielt auch die vereinbarten drei Mark, dafür aber waren ihm die Füße erkrankt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Aus Baden

Karlsruhe, 21. Dezember. (137 badische Schupphäftlinge entlassen.) Aus Anlaß des übermächtigen Sieges, der bei der Volksabstimmung und Wahl am 12. November erfolgt worden ist und anläßlich der Weihnachtsfeier wurden auch in Baden Entlassungen aus der Schupphäft verübt. In Freiheit gesetzt wurden am Dienstag und Mittwoch aus dem Lager Aislau 54, Ankenbud 56 und Heuberg 27 Mann. Es wurde niemand im Zweifel darüber gefaßt, daß jeder, der sich erneut staatsfeindlich betätigt, mit höchstschwerer Strafe auf unbestimmte Zeit erneut in strenge Haft genommen wird.

Die Autostraße Stuttgart-Ulm

Württembergens größtes Straßenbauwerk

Stuttgart, 21. Dez. Der nunmehr beschlossene Bau der Reichsautobahnstraße Stuttgart-Ulm wird, wie der NS-Kurier berichtet, ein Ereignis höchster Bedeutung für das Schwabenland werden und eine weitgehende Belebung des Landes von der Arbeitstätigkeit ermöglichen. Die Bauzeit ist auf zwei Jahre veranschlagt. In den Hauptbetriebszeiten können am Bau selbst 12 000-15 000 Volksgenossen beschäftigt werden. Das gesamte Bauwerk erstreckt sich über die Materialaufträge einen Aufschwung, wie er wohl in der Wirtschaftsgeschichte der letzten Jahrzehnte noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Gebaut werden zwei Fahrbahnen von je 7,5 Meter Breite. Zwischen den beiden Bahnen bleibt ein 5 Meter breiter beplanzierter Grünstreifen frei. Die Beschlagnahme hat den Sinn, Abwendungen durch die Scheinwerker der auf der Gegenstraße fahrenden Autos zu verhindern. Den beiden Seiten der Bahnen wird je eine 1,5 Meter breite Rosenreihe angefaßt, so daß die Bahn eine Breite von insgesamt 23 Meter erhält. Neben der Art der Fahrbahnbeleuchtung sind zur Zeit Untersuchungen im Gange. Neben die Linienmarkierung kann geodet werden, daß sie etwa in der Dufklinge Stuttgart-Biesenkreis-Ulm laufen wird. Bewußt werden damit Gebiete neu erschlossen und in den Mittelpunkt gerückt, die bisher vernachlässigt waren. Sie werden nun in besonderer Weise vom wirtschaftlichen Aufschwung erfasst. Der ursprüngliche Plan der Linienführung durch das Bilstal müßte aus technischen Gründen aufgegeben werden. In diesem Tal laufen schon neben dem Fluß eine Staatsstraße und die Eisenbahnlinie. Wollte man nun auch noch die Reichsautobahn durchziehen, hätte man viele kleinere Erdfüllungen vernichten müssen. Doch dies nicht im Sinn des genialen Bauwerkes liegt, ist selbstverständlich. So führt die Linie auf dem direkten Weg über Biesenkreis. Dort müssen große technische Schwierigkeiten überwunden werden. Bei Biesenkreis werden voraussichtlich zwei Doppeltunnel von 4 Kilometer Länge errichtet. Damit wird Württemberg ein Bauperk erhalten, das keineswegs nicht traut. Das Bilstal selbst wird mit Hilfe eines 500 Meter langen Viadukts überquert. Auf der ganzen Strecke gibt es keine Kreuzungen mit anderen Straßen oder Eisenbahnlinien. Unterführungen und Überführungen werden halt dessen die Querschnittsabmessungen ermöglichen. Der württembergischen Verwaltung erwächst für die nächsten Jahre die große Aufgabe, die Zubringerlinien auszubauen, so daß unser Land von einem strahlenden Verkehrsnetz überzogen wird. Die Kosten werden vom Reich getragen; die Reichsregierung stellt die Mittel zur Durchführung des Planes.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

München im Schnee. Seit Mittwoch spät abends sind in Südbayern und in München starke Schneefälle zu verzeichnen. Das Schneetreiben hielt auch am Donnerstag tag an. In den Straßen wurde eine Schneehöhe von 10 Zentimetern festgestellt.

Neuer Kältteeinbruch in Italien. In ganz Italien hat verhärtete Kälte eingekehrt. In Mailand ist das Thermometer auf 14 Grad unter Null gesunken. Bei Udine sind zwei Personen im Schneesturm erfrorzen. Bei Udine blieb ein Eisenbahnzug zehn Stunden im Schnee stehen. Die Berge um Rom sind bis tief in das Tal verschneit.

Schwedischer Dampfer „Castor“ gesunken. Der schwedische Dampfer „Castor“ aus Silversborg ist nach einem Zusammenstoß mit dem Trawler „Kurd“ aus Hull in der Nordsee untergegangen. Sechs Mann der Besatzung wurden gerettet. Das Schicksal der übrigen sieben Mann ist unbekannt.

22 Todesurteile gegen koreanische Kommunisten. Ein Massenprozeß gegen Kommunisten auf Korea endete mit der Verurteilung von 24 Kommunisten. Von ihnen wurden 22 zum Tode verurteilt, 20 zu lebenslänglichem Gefängnis und 203 zu Gefängnisstrafen von einem bis zu 15 Jahren. Die Verurteilten hatten an kommunistischen Revolten in Korea im Jahre 1924 teilgenommen.

Druck und Verlag der W. Rieger'schen Buchdruckerei, Altenfeld
 Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Laut.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Das Reichspropagandaministerium hat bestimmt, daß Schwarz-weiß-rote Fahnen mit Hakenkreuz nicht mehr zulässig sind.

An der Weihnachtsfeier morgen abend zugunsten der Winterhilfe sollte jeder Parteigenosse teilnehmen. Abgesehen vom dem guten Zweck wird es eine wirklich schöne Feier werden.
 Stv. Ortsgruppenleiter.

NS-Beamten-Abteilung, Kreis Nagold

Au die Bürgermeister im Oberamt Nagold

In den Reichsbund der deutschen Beamten sollen alle Ortsvorsitzende als Einzelmitglieder aufgenommen werden, da sich der Ortsvorsitzende in nächster Zeit auflöst.

Zum letztenmal fordere ich sämtliche Gemeinde- und Körperschaftsbeamten auf, wer noch keinen Aufnahmesein erhalten hat, sich einen solchen von dem Unterzeichneten zu beschaffen. Nach einer Mitteilung des Reichsbundes der Deutschen Beamten tritt ab 29. 12. 1933 Mitgliedspraxe ein und ist nicht zu übersehen, welche Nachteile den Kameraden durch Nichtbeitritt erwachsen können. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß jedes Mitglied ab 1. 1. 1934 Anspruch auf 600 Mark Sterbegeld hat. Es sind keine Vorbehalte auf Alter usw. gemacht. Auch der Ruhestandsbeamte ist nicht ausgeschlossen, deshalb müssen auch die alten Kameraden veranlaßt werden, dem Reichsbund der Deutschen Beamten beizutreten.

Kameradschaftsgruppe württ. Gemeinde-Polizeibeamter

Es ist das Gerücht verbreitet worden, daß die Kameradschaftsgruppe sich zum 1. 1. 1934 ohne weiteres auflöse. Diese Gerüchte sind un wahr und können nur in böswilliger Absicht verbreitet worden sein.

Ami für Beamte, Kreis Nagold:
 Käuf, Polizeiwachmeister.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

Mitteilung des NS-Gaue-Hau-Untersammlers

An sämtliche Handwerksmeister, Gewerbetreibende und im handwerklichen Betrieb beschäftigte Arbeitnehmer ergeht, sofern sie nicht im NS-Gaue oder sonst einem Verband organisiert sind, der Aufruf, sich der Deutschen Arbeitsfront durch die U.G. anzuschließen.

Aufnahmen und Aufruf betätigt der Kreisamtsleiter Gg. Kappeler-Nagold und die Ortsgruppenamtsleiter und Vertrauensleute des NS-Gaue.

Bühner, NS-Gaue-Hauamtsleiter.

Bekanntmachungen der Kreisleitung Freudenstadt

Au sämtliche Stabs- und Amtswalter des Kreises Freudenstadt

Soweit die ausgegebenen Personalbogen noch nicht restlos der Kreisleitung eingelangt worden sind, ist das sofort nachzuholen. Die Ortsgruppen-, Stabspunkt- und Zellenleiter sind persönlich dafür verantwortlich.

NS-Volksmohlfahrt Freudenstadt

Für sämtliche Ortsgruppenwäler der NS-Volksmohlfahrt
 Diejenigen Ortsgruppenwäler, welche gesammelte Rahmungskmittel zur Abholung nach zur Verfügung haben, wollen dies unter Angabe der Menge sofort melden, da diese vor Weihnachten noch abgeholt werden sollen.

Betanlaßt durch den Leiter des Bezirks-Blindenvereins, mache ich die Ortsgruppenwäler darauf aufmerksam, daß sie sämtliche Blinde in ihrem Tätigkeitsbereich bei der Unterkunft weitgehend berücksichtigen, sofern nicht ausreichende Vermögensverhältnisse dem entgegenstehen.

RAH, der NS-Volksmohlfahrt: Mast.

Der Reichsgeschäftsführer

Eine Reihe von Fällen, in denen namentlich jetzt in der Weihnachtszeit das Hoheitszeichen der NSDAP zur Ausschmückung von Schaufenstern mißbraucht wird, gibt mir Veranlassung, folgendes festzusetzen:

Das Hoheitszeichen (Adler mit Hakenkreuz im Schildtranz) der NSDAP ist geschäftlich geschützt. Seine Verwendung bleibt den Dienststellen der Partei vorbehalten. Demgemäß ist kein Privatmann berechtigt, das Hoheitszeichen für Kleinnamenszettel oder zur Ausschmückung von Läden und dergleichen zu verwenden. Alle Parteidienststellen sind angewiesen, für die Durchführung dieses Verbotes Sorge zu tragen.

München, den 16. Dezember 1933.

geg.: Böhler, Reichsgeschäftsführer.

Letzte Nachrichten

Abbruch der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 21. Dezember. Die gegenwärtigen deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen in Paris haben zu einer Einigung nicht geführt. Die deutsche Delegation wird von Paris am Freitagmorgen abreisen.

Staatsanwalt beantragt sieben Mal die Todesstrafe wegen Mordes an einem Polizeihauptwachmeister

Hamburg, 21. Dezember. In der Verhandlung des hankentischen Sondergerichts wegen der Ermordung des Polizeihauptwachmeisters Kries im Dezember 1930 beantragte heute der Staatsanwalt gegen sieben Angeklagte wegen gemeinschaftlichen Mordes die Todesstrafe, gegen einen achten wegen schweren Aufruhrs 2 1/2 Jahre Gefängnis. Der Polizeihauptwachmeister Kries wurde anläßlich einer Demonstration des Koden Frontkämpferbundes am 3. Dezember 1930 überfallen und durch einen tiefen Stich in den Hals getötet.

Der Grünlandforscher Knud Rasmussen gestorben

Kopenhagen, 21. Dezember. Der Grünlandforscher Dr. Knud Rasmussen ist heute morgen gestorben.

Gestorben

- Calw: Friedrich Küster, 79 Jahre alt.
- Dietersweiler: Wilh. Kübler, Schneider, 63 J. a.
- Mittellal-Höf: Raitthaus Frau, Polzhauer, 72 J. a.
- Dornstetten: Anna Eitel, Köchlerin.
- Glatten: Pauline Reigold, 23 J. a.
- Freudenstadt: Emilie Zimmermann geb. Fischer.
- Aithengstett: Kari Rienzle, 58 J. a.
- Alzenberg: Anna Maria Theurer geb. Böcher, 75 J. a.
- Bödingen: Friederike Kern geb. Seeger, 79 J. a.

Better für Samstag

Infolge von Hochdruckeinfluß ist für Samstag zeitweilig aufwetter, des. und nur mäßig kaltes Wetter zu erwarten.



Amtliche Bekanntmachungen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

am 24. und 31. Dezember 1933

Am Sonntag, den 24. Dezember 1933 dürfen die Ladengeschäfte im Bezirk von 11 bis 16 Uhr offen gehalten werden.
Am Sonntag, den 31. Dezember 1933 bleiben die Geschäfte geschlossen.

Zwischenhandlungen gegen diese Vorschriften sind strafbar.
Nagold, den 19. Dezember 1933.

Oberamt: gez. Baitinger.

Amtsgericht Nagold

Gerichtsdienst im Jahr 1934

- Die Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten werden am Dienstag abgehalten. Die Sitzungen des Amtsgerichts in Strafsachen am Donnerstag.
- Als Gerichtstag, an dem mündliche Anfragen und Gesuche bei den Richtern vorgetragen, sowie Anträge und Gesuche, insbesondere auch Klagen zu Protokoll des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle angebracht werden können, ist der Samstag-Vormittag bis 12 Uhr bestimmt; an anderen Wochentagen können nur dringende mündliche Anfragen, Anträge und Gesuche entgegengenommen werden.
- Als Sprech- und Schlichtungstage des Friedensrichters ist ebenfalls der Samstag-Vormittag bestimmt. Auf diese Gelegenheit, Rechtsstreitigkeiten ohne Prozeß zu erledigen, wird ausdrücklich hingewiesen.
- Der Gerichtstag in Altensteig wird am ersten Montag des Monats je nachmittags 2 Uhr abgehalten, im August fällt er aus.
- Mündliche Auskunft wird im allgemeinen nur an Kinderbewilligte erteilt.
- Der Gerichtsvollzieher in Nagold ist regelmäßig am Samstag-Vormittag auf seinem Geschäftszimmer im Amtsgerichtsgebäude anzutreffen.

Hochdorf

Holz-Verkauf

Die Gemeinde verkauft am
Mittwoch, den 27. ds. Mts.
vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathaus

1 Los Forchen

Bei annehmbarem Angebot werden noch ca.

280 Festmeter Fichten und Tannen

entl. in mehreren Losen auf dem Stock verkauft.

Gemeinderat.

Bestellungen auf Bücher für den Weihnachtstisch

werden auch noch bis Samstag entgegen-
genommen und auf das Fest geliefert von der

Buchhandlung Lauf, Altensteig u. Nagold.

So wie Sie an Geschenke denken, so müssen Sie auch an Ihren Haarschnitt denken, wenn Sie verreisen oder zu Hause bleiben und Sie doch gut erscheinen müssen, dann ist der Haarschnitt vom Fachgeschäft sehr wichtig, deshalb nur zu Friseur Brenner, Ebhausen, wo Sie gut und billig bedient werden.

Friseurgeschäft G. Brenner an der Nagoldbrücke
Ferner empfehle ich meine Toilette-Artikel.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk:

Das

Riehnle Kochbuch

große illust. Ausgabe

Preis Mk. 9.—

sowie sonstige Kochbücher
und Kochrezeptsbücher

Zu haben in der

Buchhandlung Lauf

Altensteig und Nagold

Anzug-
Mantel-
Kostüm-

Stoffe

blau, grau, schwarz und farbig Kammgarn
5 mtr. RM. 6,80, 5,80 und 10,80

Wir liefern porto- und verpackungsfrei!

Unverbindliche Musterendung wird gern zugesandt!

Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera

A 27



Die Ortsgruppe der NSDAP.

veranstaltet am Samstag abend im „Reinen Baum“

eine

Weihnachts-Feier

zugunsten des

Winterhilfswerks.

Beginn 8 Uhr.

Eintritt 40 Pfg.

Die ganze Bevölkerung von Altensteig und Umgebung
ist eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen.

Ortsgruppenleitung der NSDAP.



Turnverein Altensteig.

Weihnachtsfeier am Stephanstiertag, 29. Des.,
abends 7 1/2 Uhr im „Reinen Baum“

Programm: Turnen, Reigen, Theater, Die Teagödie auf
Schauborn in 5 Akten, Männergesang, Musik, kleine Gabenverl.



26 Seiten Text, mit Wappengramm, vielen Bildern und Textfeldern

Die bestausgestattete und inhaltsreiche
Deutsche Jungfernschrift
Die Geschlechterlehre

Monatsabonnement nur 85 Pfg.

Vorderseite gern umfaßt vom Verlag, Berlin 14 24

Zu haben in der Buchhandlung Lauf
Altensteig und Nagold

Singer Nähmaschinen

jederzeit preiswert. Vertreter G. Bühler, Marktplatz.

Altensteig

Winter-Mäntel
Bozener Mäntel
Arbeits-Mäntel
Knaben-Mäntel
Loden-Toppen
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
6/4-Kleidung
Sporthosen
Stikhosen
Arbeits-Anzüge
Arbeits-hosen
Anzug- und
Aberzieherstoffe

empfehlen billigst

Fritz Wizemann.

Spiele

wie:

Fang den Hut
Mensch ügere dich nicht
Palma
Eng mir über Palod
Kreuzwort-Palod
Quartette
Schripp, Schnapp
Schachspiel etc.

empfehlen die

Buchhandlung Lauf



Kupferne

Wärmflaschen

finden Sie in größter Aus-
wahl und zu den billigsten
Preisen beim Fachmann

Paul Frey

Kupferschmied, Altensteig

Wachs-Fackeln

mit langer Brenndauer
empfiehlt die

Buchhandlung Lauf

Altensteig und Nagold.

Kaffee Hag

ist gesund
und gut!

Wollen Sie
ihn nicht
auch mal
probieren?

Vakuum-Dosen Mk. 1.54

bei

Chr. Burghard Jr.

Injerate

für das Sonntagsblatt
bitten wir frühzeitig
aufzugeben.

Fünfbronn, den 21. Dez. 1933.

Todes-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir Verwandten und
Bekannteten die schmerzliche Nachricht, daß
mir mein lieber Gatte, unser lieber Vater,
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Kalmbach

Amtdiener

gestern abend nach langer Krankheit im Alter
von 60 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin Eva Kalmbach geb. Seeger
mit Tochter Marie

Beerdigung Samstag nachmittag 1 Uhr.

Grömbach.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der Krankheit und nach dem
Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer
guten Mutter, Tochter, Schwägerin u. Tante

Christine Oesterle

geb. Hartmann

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer
letzten Ruheläge, für die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrer Krockenberger, insbesondere
danken wir für die liebevolle Pflege der Kran-
kenschwester und Frau Pfarrer Krockenberger,
dem Gesangverein unter Leitung von Herrn
Hauptlehrer Seeger, sowie für die Kranzspenden

Familie Johannes Oesterle.

Bilderbücher

und Jugendschriften

in großer Auswahl in der

Buchhandlung Lauf

Altensteig und Nagold.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Küchen- und Haushaltsartikel

in großer Auswahl preiswert

bei **Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig**

Zur Anfertigung von

Verlobungs-Karten

Hochzeits-Karten

Glückwunschkarten

Visitkarten

empfiehlt sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig